



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Daß ein geistlicher Mensch/ so in der Bruderschaft wohnt/ nichts eigens  
haben noch besitzen solle. Das XXXIII. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

1. Corinth. 5.

nicht mein eigen / sondern anstruckentliche Gebott des Geistes seyn / so wil ich die Wort des heiligen Apostels Pauli allher setzen / dar durch er die jenigen / so vnnd denlich leben / mit sampt andern straffet / auch vber die Vollen vnd die Lasterer das Vertheil einführet: So erwan ein Bruder / spricht er / ein Hurer / ein Truncker / oder ein Lasterer wäre / mit demselbigen solt ihr nicht essen. Item anderstwo er von den Faulen / die nicht arbeyten / sonder allen Dingen sorgfältiger Weiß nach forschon wollen / also: Disen zeiget vns an / vnd hat nichts mit ihm zuschaffen. Das aber derjenig / so den geistlichen Bund zerrennt / ärger sey dann ein Lasterer oder Trunckenholz / oder sonst ein fauler Müßiggänger / ist Weniglich bekandt vnd offenbar. Hierumb so thut vns die Vernunft selbst lehren vnd vermahnen / das wir die jenigen / so die geistliche Disciplin vnd gute Ordnung verstoren / von der Gemeynschafft diser Brüder / so dieselbig vnzerrennt behalten vnd vermehren / abschneiden. Alsdann aber ist die Sönderung eines Bruders vnstraffbar / wann sie auß Befelch des Obersten / von einer sonderm Disposition oder Verhaltung wegen / zugelassen wirdt.

2. Thessal. 3.

### Das ein geistlicher Mensch / so in der Bruderschaft wohnet / nichts eigens haben noch besitzen solle.

Das XXXIII. Capitel.



S gehört auch einem geistlichen Menschen / der sich inn wahrer Gottseligkeit vbt / vnd in die Bruderschaft begeben hat / von aller zeitlichen Güter eigener Besizung / frey vnd ledig zusyn: Dann wo er solches nicht thut / pflegt er erstlich die reine vnd vollkomne Bruderschaft / durch der Güter eigenthümbliche Besizung / zu zerstören / nachmaln auch ein statliche vnzweyffelhaftige Beweysung seines Unglaubens herfür zubringen / als einer der Gott nicht zutrawt / das er die jenigen / so in seinem Namen versamblet seynd / ernöhren werde / Der auch an die Wort des heiligen Propheten Daniels nicht gedenckt / da er sagt: Ich bin jung gewesen / vnd nunmehr alt worden / doch hab ich nie gesehen / das der Gerechte verlassen / oder sein Same nach Brot gegangen sey / (einweder nach dem geistlichen Brot göttlicher Verstandnuß / oder nach dem natürlichen Brot / dardurch der Leib erhalten wirdt) Dann so der Herr Christus / wann allein zwey oder drey inn seinem Namen versamblet seynd / mitten vnder ihnen ist / so wirdt er in einer grössern Versammlung vil mehr / mit vnd bey ihnen seyn. Demnach mag vns in der Gegenwartigkeit Christi / nichts notwendigs mangeln / wie auch das Volck von Israel / in der Wüste keinen Abgang gehabt / oder ob vns schon etwas mangeln würde / so ist doch zu vnser Prob / vil besser ein solches zugehalten / vnd bey Christo zubleiben / dann ohn sein Gemeynschafft / alle Güter der Welt zubesitzen.

Psal. 36.

Der Gerechte ist von Gott nie verlassen / sondern mit g. istlicher vnd leiblicher Nahrung / jede Zeit notwendig täglich versorget worden.

Die Besizung eigener Güter vnder der Geistlich / gibt Verfach zu dem Abfall.

Ordnung vnd Regel der geistlichen Bruderschaft.

Serner / so thut die eigenthümblich Besizung / sehr bemeldten Schaden nicht allein mit sich bringen / sondern vil weiter reichen: Dan wer etwas eigens hat / thut immer zu nach dem Abfall trachten / was wolt er sonst / dem eignen so streng vnd heftig nachjagen / seytemal er wissen soll / das die Diener Christi / inn seiner Gnad / mit aller vberflüssiger Nothdurfft begabet seynd. So gibt sich nun ein solcher schuldig / das er die Verwundung / ja den Todt selbst / seiner eignen Seel begere / auch vnd weniger Hüller wegen / das ewig Heyl verleurt / auch (mit Vergunst etwas Käbners hieruon zureden) der ander Judas wirdt / welcher auß dem Diebstahl (wie ich dann die Besizung eigener Güter nit anderst nennen kan) seinen Anfang machte / vnd mit der Verrätherey denselbigen enden vnd vollstreckten thut / seytemal dieser die Lehr der Wahrheit zuerrathen pflegt / gleich wie jener den Herren selbst darggeben hat. Dann weil die Regel vnser Lebens innhält / das wir vns von der Versammlung / darein wir gehörig / nicht absondern / noch eigne Güter für vns selbst besitzen / noch etwas heimlicher vnd verborgner Weiß handeln / noch vnsern Verräther / zu ihrem Schaden vnd Verderben ein böß Exempel fürtragen sollen / so frage ich



ich/ob auch jemaln einer/der außserhalb görtlicher Forcht/die Gebott vnd Satzungen des heiligen Geistes verachtet/vnnd sich nicht allein zu dem Raub / (dann die Besizung eigener Güter/ so da vnnd do:cher/ von allen Dingen zusamen getraget wirdt/ ist ein Raub) sondern auch zu dem Abfall wendet/ gewesen sey/ der nicht dardurch die Lehr görtlicher Warheit verläugnet hab/vnd der ander Judas worden/darumb das er/so vil ihm möglich/die Warheit verkaufft vnd verriathen hat?

Demnach sollen wir inn allweg die Besizung eigenthümblicher Güter vermeiden/ außser des jenigen/so jederman in gemeyn belanger/auch nicht allein dis/fabls/vnser Gemüt rein vnd vnbesfleckt halten/sondern auch den inwendigen Menschen/von aller Vnlauterkeit ansfegen/vnd erstlich von schändden vnlautern Gedancken/dardurch die innerlich Wohnung des Geistes vermachelt/nachmaln auch von Betrug/Gleichnerey/Neid/Haß vnd Gezänck/dardurch die Lieb ganz vnd gar außgerent/vnd Gott selbst auß der Seel des Menschen verjaget wirdt/frey vnnd ledig machen:Dann wann Gott die Lieb ist/so muß der jenig/so die Lieb nit hat/auch der görtlichen Gnad entsetzt vnnd beraubt seyn. Ferner soll ein jeder/inn aller Demut/Heiligung vnd Willigkeit zu guten Wercken/sein Seel bewahren/vnd seine Gedancken von zeitlichen vnnd gegenwärtigen Dingen abziehen/auffdas er nicht in Betrachtung derselbigen/von dem Willen Gottes jr:gehe/nach die Gemeynschafft/darzu er sich verbunden/zerürten vnnd verstorben thü. Wann sich die Seel in einen solchen Stand vnd Viden begibt/werde wir von allen anhschweyffenden Gedancken erledigt/auch in der Forcht Gottes/vnd mit eyferigem Gemüt/das Gut vollbringen/bevorab/wann die Seel dessen vergwisigt/das Gott das aller edelste Gut/gleichfalls auch ein Vispung alles Guten/vnd keines Argen ist/ob vns schon bisz weilen/zu vnser Wolfahrt vnd Besserung/ein herbes vnnd bitteres Träncklein eingegossen wirdt. Dann seytemal Gott ein Arzt der menschlichen Seelen ist/so thut er sein Arzneyen auff die Natur vnnd Eigenschaften richten/vnnd wann es also vonnöthen/die tieff eingewurzelte Sünd vnd Bosheit/von Grund herauf ziehen vnnd verreiben. Diweil vns nun das bewußt/sollen wir Gott dem Herrn darfür Danck sagen/ob wir schon einer herben vnlieblichen Arzney empfinden/wann wir allein von vnserm Schaden geheylt vnd gereynigt werden:Aber gar wenig Menschen/vnd nur allein die Kinder Abrahæ/mögen dise Prob oder Versuchung vberstehen vnd erdulden.

Solches hab ich euch/die ihr das gemeyn Leben/offtermelter Bruderschafft erkiesen/zu einer tröstlich Vermahnung/in der Niderträchtigkeit ewres Gemüts zuuerbahren/hiemit anzeigen wollen/dann meines Verstands/ außser diesem Orden/kein scheinbarlichers/angenemmers/lieblichers vnd herrlichers Leben/vnder dem menschlichen Wandel/weder kan noch mag erfunden werde. Diweil wir aber auch an die jenigen/so ein einsams Leben/für sich selber führen/vnserm Vermögen nach/ein Vermahnung gestellt/vnd sich beyder Fürnemen/zu einem gleichen Ziel/nemblich zu der Wolgefälligkeit des Herren Christi lenden/auch beyderley Gesatz vnd Vordnungen/einander nahet verwandt seynd/so wollen wir auch die Lehr/an sie damaln beschehen/allhie widerumb eräfert haben/dann es mag auch darauff angeregetes Leben/zu weis term Ruhm vnd Lob/etwas guets vnnd nützlichs gezogen werden.



End der Gebott vnnd Satzungen Basilis/ so zu gottseliger Vbung gehörig seynd.

Wie wir die innerliche Dnsreinigung des Seel:u/puregierē vnd aufsfegen sollt.

Gott als ein getrewer Vseser/pfligt inswellen die Seel mit h:ber:Vngney zubegeu.

Das der geistlich Stand/das l:lichst vnd herrlichst Leb:sen/so da mag erfunden werden.